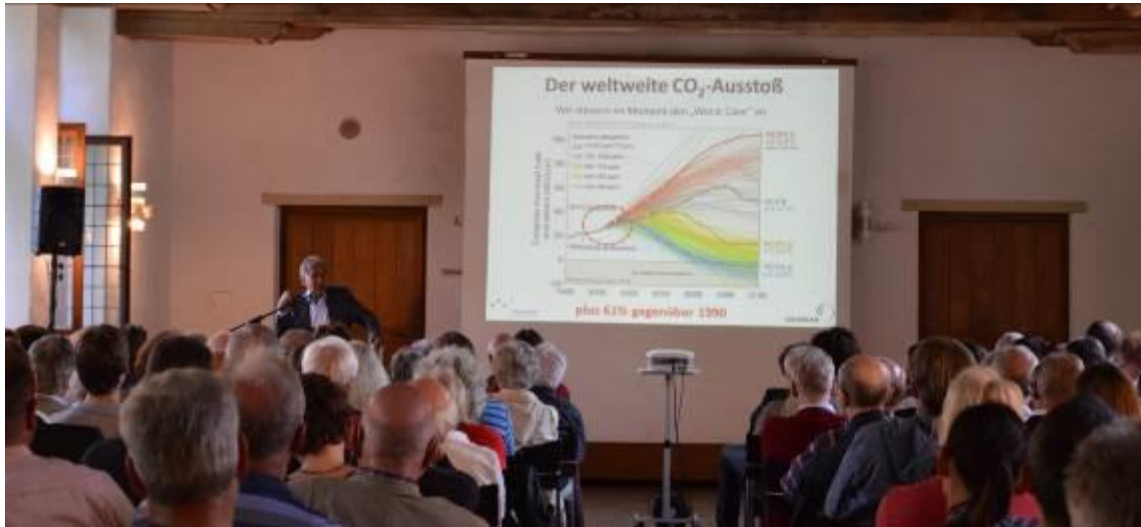


- Fotoimpressionen von der Auftaktveranstaltung



- Pressespiegel

# „Nicht die Erde gegen die Wand fahren“

B7 15/7/16

**SCHLOSS** Prof. Dr. Mojib Latif stimmt 150 Gäste auf mehr Energieverzicht im Alltag ein

Von Kerstin Völling

Reinbek. Er ist Meteorologe, Klimaforscher, Hochschullehrer, Vorstandsmitglied des Deutschen Klima-Konsortiums und Träger des Deutschen Umweltpreises der Bundesstiftung Umwelt. Kaum ein Experte seines Kalibers kann Laien den Klimawandel und seine Auswirkungen so lebendig veranschaulichen wie Professor Doktor Mojib Latif. Genau deshalb wird der 61-Jährige nicht nur häufig in Fernsehstudios eingeladen. Er ist genau deshalb jetzt auch das Zugpferd für das Integrierte Klimaschutzkonzept Reinbek. Zum Auftakt des Projekts freuten sich die Organisatoren Jörg Wortmann und Doris Lorenz über einen rund halbstündigen Vortrag des Wissenschaftlers. Im Schloss hörten 150 Gäste gespannt zu.

## Experte vertraut den Politikern nicht mehr

„Alles Schreckliche, was passieren kann, passiert auch“, wusste Latif aus seiner Lebenserfahrung zu berichten. Und dennoch betonte der Hamburger: „Ich kann einfach nicht glauben, dass wir die Erde gegen die Wand fahren!“ Zwar vertraue er den Politikern nach der 21. Welt-Klimakonferenz, die jüngst in Paris stattfand, nicht mehr: „Wenn der Kohlendioxid-Ausstoß seit 1990 um 61 Prozent gestiegen ist, kann man ja wohl nicht von einem Erfolg sprechen.“ Die Erderwärmung beschleunige sich trotz aller Klimakonferenzen weiterhin. Dennoch lohne es sich für jeden, den individuellen Verbrauch von Öl, Gas und Kohle einzuschränken. Latif: „Allein wegen der Vorbildfunktion. Wie sollen wir von den Chinesen verlangen, auf die Umwelt zu achten, wenn wir es selbst nicht tun und bisher immer ganz vorn gelegen haben, wenn es darum ging, die Luft mit Kohlendioxid zu verpesten?“



Prof. Dr. Mojib Latif (Mitte) mit dem stellvertretenden Bürgermeister Hans Helmut Enk (re.) und Jörg Wortmann. Foto: Völling

Als „Mann der Zahlen“ könne er belegen, dass die Erderwärmung gerade in der Phase der westlichen Industrialisierung ab dem Jahr 1900 dramatisch beschleunigt wurde. Ob die monsunartigen Niederschläge in diesem Sommer etwas mit der Erderwärmung zu tun hätten, könne er nur vermuten. „Es gibt darüber zu wenige Aufzeichnungen in Deutschland. Aber eines ist klar: Wenn die Erde sich erwärmt, steigt auch mehr Feuchtigkeit in die Atmosphä-

re auf. Heftige Niederschläge können die Folge sein.“

Praktische Beispiele für den Verzicht auf überflüssigen Energieverbrauch gebe es im Alltag zur Genüge. Latif: „Mal ehrlich, wer außer einem Förster braucht denn hier einen SUV, also einen Geländewagen?“ Latif gab sich selbst als Vorbild: Er war mit der S-Bahn gekommen und fuhr mit ihr auch wieder nach Haus.

Inspiriert durch so viel Engagement machten sich die Gäste auf zu Stellwänden, die

Jörg Wortmann und Doris Lorenz vorbereitet hatten. Dort sollten sie Ideen und Anregungen für Reinbek anschieben. „Wir fangen nicht bei Null an“, hatte zuvor der stellvertretende Bürgermeister Hans Helmut Enk (CDU) gesagt. Er bezog sich auf das städtische Umweltengagement seit den 90er-Jahren, das auch auf den Stellwänden sichtbar wurde. So gibt es etwa bereits die „Klimaschutzinitiative Sachsenwald“, das „Fifty-Fifty“-Projekt an den Schulen und bald auch in der städtischen Kindertagesstätte sowie ein Radverkehrskonzept. Gleichwohl fielen Bürgern wie Jörg Lückemeyer vom ADFC Reinbek immer noch weitergehende Verbesserungsvorschläge ein. „Wir sollten in Reinbek Fahrradstraßen schaffen“, schlug Lückemeyer vor. „Auf solchen Straßen haben Radfahrer absoluten Vorrang. Autofahrer dürfen sie nur als Anlieger nutzen oder nur in eine Richtung befahren.“

## Organisatoren bieten vier Workshops an

Wortmann und Lorenz wollen solche Anregungen bis März 2017 sammeln und, wenn sie genügend Zuspruch finden, auch in die Tat umsetzen. Die beiden Organisatoren bieten dazu vier Workshops an, ab dem 21. September jeweils um 19 Uhr. Diese beschäftigen sich mit „Kommunalen Liegenschaften und Beschaffung“ (21. September), „Nachhaltige Mobilität“ (12. Oktober), „Gewerbe, Handel und Dienstleistung“ (9. November) sowie „Private Haushalte“ (23. November). Am 25. Januar 2017 soll eine Zwischenbilanz gezogen werden. Für den 29. März 2017 ist die Ergebnisveranstaltung geplant. Interessierte können die Orte der Veranstaltungen in Kürze im Internet abrufen, und zwar auf der Seite der Stadt Reinbek [www.reinbek.de](http://www.reinbek.de) unter „Politik“/ „Klimaschutz“.